

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER)

Sprachkenntnisse richtig einschätzen

Gute Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau B2 — in Wort und Schrift — werden bereits bei Einstieg in die MFA-Ausbildung empfohlen, und das nicht nur, weil sie einen Ausbildungserfolg wahrscheinlicher machen. Sprache und Kommunikation sind für einen professionellen Umgang mit Patientinnen und Patienten unerlässlich. Probleme mit der deutschen Sprache rechtfertigen auch keine Erleichterungen im Prüfungsverfahren.

Das Sprachzertifikat sollten Sie sich bereits im Bewerbungsverfahren vorlegen lassen.

Übrigens: Zertifikate mit dem Zusatz „+“ — z. B. „B2+“ — bedeuten, dass ein berufsbezogener Sprachkurs absolviert wurde.

Eine Unterstützung zur Einstufung der Sprachkenntnisse bietet der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER), der in allen staatlichen Sprachkursen verwendet wird. Er ist in drei Stufen mit jeweils zwei Unterstufen eingeteilt (siehe nachfolgende Grafik).

Für eine genauere Einschätzung der Sprachkenntnisse sollten sich Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber jedoch nicht nur auf den formalen GER verlassen. Ein Praktikum oder Probearbeit verrät meist mehr über aktuelle Kenntnisse als ein vielleicht bereits mehrere Monate altes Zertifikat.

Liegt kein Sprachzertifikat vor, kann ein Selbsteinschätzungsbogen oder ein Online-Selbsttest hilfreich sein. Materialien dazu finden sich im Internet:

www.coe.int/en/web/portfolio/self-assessment-grid

www.goethe.de/de/spr/kup/tsd.html



Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER)

